

NEWSLETTER

Aktuelles für Dich zwischen
Wahlkreis und Berlin

Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag

Ausgabe 18 /2026

„In der Politik wird viel erwartet, wenig anerkannt, das meiste bleibt unsichtbar."

Mit diesen Worten hat Rita Süssmuth etwas beschrieben, worin wir uns, so denke ich, alle wiederfinden. Die einen mehr, die anderen weniger. Doch gestern stand der Abend ganz im Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Zahlreiche Mitglieder des SPD-Ortsvereins Kaufungen wurden für ihr langjähriges Engagement und Mitgliedschaft geehrt.

Politik zu machen bedeutet, die Gegenwart zu gestalten und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Sich kommunalpolitisch oder auf Landesebene zu engagieren, bedeutet, direkt vor der eigenen Haustür etwas zu bewegen – für die Menschen und gemeinsam mit den Menschen. Genau das verbindet auch die gestern Geehrten: die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und unsere Heimat aktiv mitzugestalten. Ihr seid eine wertvolle Stütze des Ortsvereins. Egal ob seit 10, 25, 40, 50, 60 oder sagenhaften 65 Jahren, auf euch war ist und ist Verlass.

Von Herzen vielen Dank für euer wertvolles Engagement, eure Leidenschaft für die Sozialdemokratie und eure Überzeugung, für unsere gemeinsamen Werte einzustehen. Ich gratuliere ganz herzlich zum Jubiläum!









Die gute **BOTSCHAFT** lautet: Ihr macht den Unterschied!

Dein

KI braucht einen ethischen Rahmen





Im Rahmen des Digitalgipfels der Bundesregierung hat Bundesminister Karsten Wildberger zum Austausch mit dem weltweit führenden KI-Experten Prof. Dr. Yoshua Bengio eingeladen. Seine Mischung aus Optimismus und Mahnung finde ich sehr beeindruckend. Es braucht ein grundlegendes Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. KI muss dem Menschen dienen. KI-Technologien müssen menschengerecht eingesetzt und die daraus entstehenden Gewinne gerecht verteilt werden. Vor diesem Hintergrund begrüße ich es, dass die Bundesregierung derzeit an einem Konzept für eine Abgabe auf Online-Plattformen arbeitet.

Wir dürfen in diesem Themenfeld keine Zeit verlieren. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz schreitet rasant voran. Ihre enormen Chancen können wir nur dann verantwortungsvoll nutzen, wenn es uns gelingt, die damit verbundenen Risiken wirksam zu begrenzen.

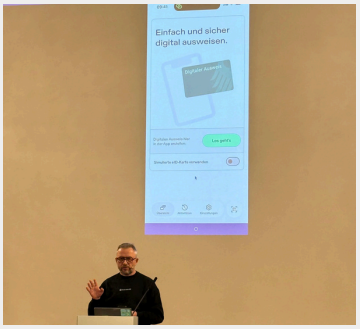
Diese Erwartungshaltung wurde auch im Gespräch mit Simon Sperl von Pause AI deutlich. Die potenziellen Gefahren einer Superintelligenz können in ihrer Tragweite tendenziell mit den Risiken biologischer oder chemischer Waffen verglichen werden. Deshalb müssen wir jetzt die Initiative ergreifen und auf ein internationales Superintelligenz-Übereinkommen hinwirken. China geht bei diesem Thema bereits sehr proaktiv vor. Auch in Deutschland und Europa müssen wir deutlich entschlossener handeln. Die zentrale Frage ist nicht, ob KI unsere Zukunft verändern wird, sondern wie wir diese Entwicklung gestalten

Spannende Fragen treffen auf große Themen

Diese Woche fand der Jugendmedienworkshop des Deutschen Bundestages statt. Ein Format, das ich persönlich wirklich klasse finde! Meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Digitalausschuss und ich wurden von den jungen Persönlichkeiten mit vielen spannenden Fragen durchlöchert. Es ging um Themen wie die Förderung von Medienkompetenz und die Frage, wie wir Künstliche Intelligenz stärker in die Lehrpläne integrieren können. Gerade an Schulen finde ich die Idee eines KI-Seepferdchens einen spannenden Ansatz. Kinder und Jugendliche sollten früh lernen, kompetent und kritisch mit KI umzugehen.Gegen Ende der Diskussion wurde ich noch nach meiner Vision eines modernen Staates gefragt. Eine wunderbare Gelegenheit, eine Lanze zur d-you App zu brechen! Was dahintersteckt und warum sie ein wichtiger Baustein für einen modernen, digitalen Staat ist, erfährst du im folgenden Beitrag.









d-you

Am Mittwoch wurde uns Digitalpolitikerinnen und Digitalpolitikern sowie zahlreichen Wirtschaftsakteuren aus dem Ökosystem im Rahmen eines Parlamentarischen Abends die kommende d-you App erstmals als Demoversion vorgestellt. Vielleicht erinnert ihr euch noch an den einen oder anderen meiner Beiträge zur EUDI-Wallet. Die EUDI-Wallet ist der übergeordnete europäische Rahmen. Die d-you App ist die deutsche Umsetzung der digitalen Identität. Der Start ist für den 2. Januar 2027 vorgesehen. Zum Auftakt soll es möglich sein, sich digital auszuweisen. Darüber hinaus können beispielsweise der Führerschein, Mitgliedsnachweise oder Ausbildungszeugnisse in der App hinterlegt werden. Schritt für Schritt sollen weitere Funktionen hinzukommen. Damit die d-you App ihr volles Potenzial entfalten kann und einen breiten Anwenderkreis umfasst, braucht es eine starke Partnerschaft zwischen Politik und Wirtschaft. Denn je mehr Unternehmen sich entsprechend zertifizieren lassen und ihre Angebote integrieren, desto größer ist Userexperience. Auch die kommunale Familie ist gefragt! Ich würde es gut finden, wenn zum Beispiel auch Gäste- und Ehrenamtskarten über die App abgerufen werden können. Wenn uns dieser Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und Kommunen gelingt, kann die d-you App zu einem echten Gamechanger werden.

Klappern gehört zum Handwerk

Das Handwerk ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze in ganz Deutschland. Mir ist wichtig, dass die Anliegen der Betriebe gehört werden und sich in guten politischen Rahmenbedingungen widerspiegeln. Vorgestern tagte der überfraktionelle Parlamentskreis „Handwerk“, den meine Kollegin Nora Seitz ins Leben gerufen hat. Im Mittelpunkt stand diesmal das Lebensmittelhandwerk. Am Abend ging es beim traditionellen „Abend der Begegnung“ des ZDH und der SIGNAL IDUNA Gruppe weiter. Viele Vertreterinnen und Vertreter aus Handwerk, Politik und Wirtschaft waren vor Ort. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass mit Rolph Limbacher und Jürgen Müller auch der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Kassel mit dabei gewesen sind. Danke für die Einladung und den schönen Abend.





Flexibilität im Stromnetz



Mitte der Woche durfte ich als Schirmherr bei dem parlamentarischen Frühstück von TransnetBW und E.ON ein Grußwort zum Thema Flexibilität unserer Stromnetze halten. Dabei habe ich betont, wie wichtig es ist, erneuerbare Stromerzeugung und Netzengpässe besser aufeinander abzustimmen und die vorhandenen Flexibilitäts-potenziale nutzerfreundlich zu erschließen.

Anschließend stellten die Gastgeber ihr Konzept „Redispatch 3.0“ vor: Es soll dezentrale Flexibilitäten wie E-Autos, Wärmepumpen und Heimspeicher bündeln und mithilfe marktbasierter Instrumente netzdienlich einsetzen. In der anschließenden Diskussion ging es darum, welche gesetzlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen nötig sind, um solche innovativen Ansätze in die Praxis zu bringen.

Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag

Aktuelles aus Berlin

Heimatgefühle in Berlin







Letzte Woche durfte ich meine zweite Besuchergruppe für dieses Jahr im Deutschen Bundestag begrüßen. Neben dem persönlichen Austausch im Reichstags erwartete die Teilnehmenden auch dieses Mal ein abwechslungsreiche und spannende Einblicke.

Auf dem Programm standen unter anderem der Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas sowie zwei politisch orientierte Stadtrundfahrten. Zudem gab es ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Besonders eindrücklich war der Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Ein ehemaliger Häftling berichtete von seinen Erfahrungen und denen eines Freundes, der durch den eigenen Vater bespitzelt worden war. Auch die umfangreichen Verfahrensakten und die ausbleibende strafrechtliche Aufarbeitung für viele Verantwortliche kamen zur Sprache. Den Abschluss bildete eine Führung durch die parlamentshistorische Ausstellung im Deutschen Dom. Themen waren die Reichsgründung 1871, der Erste Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise und das Ende der Weimarer Republik. Besonderes Augenmerk galt dem Reichstagsbrand und seiner Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten zur Durchsetzung des Ermächtigungsgesetzes 1933. Vielen Dank für den Besuch. Wir sehen uns in der Heimat.

Gemeinsam auf Kurs







In der vergangenen Wahlkreiswoche war ich zum allersten Mal auf der Fulda rudern. Zusammen mit dem Leiter und Direktor des Sportinstituts der Uni Kassel Prof. Dr. Hagemann und meiner Referentin Anne ging es erstmals in den Mannschaftsachter. Das erfahrene Hochschulruderteam um Lukas Toby brachte uns im 5-Minuten-Crashkurs bei bestem Herbstwetter auf der Fulda die ersten Schläge und Besonderheiten des Ruderns bei. Eine faszinierende Ganzkörpersportart, die richtig Spaß macht! Und ich bin sicher: Bei einer Fortsetzung können wir auch die Schlagzahl noch deutlich erhöhen. 😉 Vielen Dank an das gesamte Team für diese sensationelle Erfahrung!

Doch hinter diesem Erlebnis steckt noch ein wichtiger Grund: Die Ruderabteilung des Hochschulsports der Uni Kassel braucht deine Unterstützung! Die Boote sind etwas in die Jahre gekommen. Rund 40.00 Euro werden benötigt, um neues Equipment zu kaufen.

Rudern verbindet – deine Spende bewegt:

Universität Kassel DE65 5205 0353 0002 1093 94
Verwendungszweck: Spende Wassersport 5511988

Weitere Infos findest du hier

Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag

Aktuelles aus Berlin

Stärken stärken







Letzte Woche war ich nicht nur in Kassel viel unterwegs, sondern habe auch einen Abstecher nach Frankfurt gemacht. Auf dem Programm standen Gespräche mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der KfW Group sowie die Teilnahme am IHK-Finanzforum.

Dabei ging es um zahlreiche Förderprogramme, Unterstützungsangebote und die Frage, wie wir Unternehmen und Gründungen in Zeiten der Transformation bestmöglich begleiten können. Eines wurde bei allen drei Institutionen deutlich: Sie verstehen sich als Möglichmacher und aktive Unterstützer der Transformation.

Auf dem Panel habe ich besonders eine Botschaft betont: Wir brauchen ein positives Mindset beim Thema Gründung und auch mehr Mut sowie Optimismus. Der Versuch, ein Unternehmen zu gründen, ist bereits wertvoll. Nicht jede Gründung wird zum Erfolg. Aber auch Scheitern darf nicht stigmatisiert werden. Hinfallen, daraus lernen und wieder aufstehen – genau das gehört zu einer lebendigen Gründungskultur. Wir müssen Chancen erkennen und nutzen, Mut machen und vor allem unsere vorhandenen Stärken stärken.

Fit für´s Wasser

Knapp 60 Prozent der Zehnjährigen in Deutschland können nicht sicher schwimmen. Mit dem Modellvorhaben „Deutschland lernt Schwimmen“ wollen die Bundesregierung, der Deutsche Schwimmverband (DSV) und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) das ändern. Gemeinsam wollen sie mehr Schwimmangebote schaffen und die Schwimmausbildung vor Ort stärken. Davon können auch Kinder in Kassel und Umgebung profitieren.

Schwimmen zu können, kann Leben retten. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, diese wichtige Fähigkeit zu erlernen. Mit dem Modellvorhaben unterstützen wir zusätzliche Angebote und verbessern gleichzeitig die Rahmenbedingungen. Das Programm bringt dazu lokale Partner zusammen, unterstützt die Organisation von Schwimmangeboten durch regionale Schwimmlotsen und qualifiziert zusätzliche Menschen für die Schwimmausbildung. Bestehende Angebote von Ländern und Kommunen werden gezielt ergänzt. Das Programm läuft bis Ende 2029. Der erste Förderaufruf ist bereits gestartet. Lokale Kooperationen können sich bis zum 31. Januar 2027 bewerben.

Entscheidend ist, dass die Unterstützung auch vor Ort ankommt. Ich hoffe deshalb, dass sich möglichst viele Akteure aus unserer Heimat beteiligen.

Weitere Informationen zum Förderaufruf gibt es hier.



daniel.bettermann@bundestag.de 0561 7001 050 www.dabe.de